

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 1 (1843)

Artikel: Regesten kaiserlicher und königlicher Urkunden des Stadtarchivs Lucern : 840-1350

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regesten kaiserlicher und königlicher Urkunden

des

Stadtarchivs Lucern.

840 — 1530.

1.

840, 26 Heumonat.

Hlotharius imperator, donationem monasterii Lucernensis (Lucaria) cum ingenuis quinque hominibus ex villa Emmen (Emau), super fluvium Rüsa in pago Aregaua sita, Sigimaro Abatti monasterii, quod vivarium peregrinorum dicitur situmque est in ducatu Alsacense super fluvium Morbac, abs Rege Pipino attavo suo factam, auctoritate sua confirmat. Eichardus ad vicem Agilmari recognovit. Data VII. Kal. August. Anno Christi propicio Imperij domini hlotharij pij imperatoris XXI., indictione tertia. Actum Strasbur ciuite etc. (Abgedruckt bei Schoepflin Alsat. Diplom. 1772 I, 79.)

Das Datum stimmt mit den Regierungsjahren des Kaisers (regni italicici) und mit der Römer-Steuerzahl überein. (Vergl. Mabillon de Re Diplm. I. 204.) Dieser Brief ist nur in be-
glaubigter Abschrift vorhanden, welche einem auf dem königlichen
Präfecturarchive zu Colmar verwahrten pergamenen Cartular ent-
nommen worden ist. Er ist ein im Jahre 1476 durch den bischöf-
lichen Official von Basel angefertigtes Vidimus, und wird, als
der Urschrift getreu, von dem bischöflichen Notar Johann Salzmann
aus Masmünster bekräftigt.

2.

1274, 9 Jänner.

Rudolfus Romanorum Rex, Ministrum et universos cives in Lucerna, dilectos fideles suos, ob indefessa sibi præstita servitia, in suam et Sacri Imperii protectionem recipit specialem. Datum Columbarie, quinto Idus Januarii, Regni an. 1. — Das Siegel in rothem Wachse hängt sehr beschädigt. — (Abgedruckt bei F. Balthasar urkundliche Gesch. des Luz. = oder vier Waldst. = Bundes, 1782, S. 51.; J. E. Kopp Urkunden zur Gesch. d. eidg. Bünde, 1835, S. 21.)

Diese Urkunde ist ebenfalls in folgendem Vidimus vorhanden:

Von Berchtold Wild, fry, Landrichter zu Stülingen. Gegeben daselbst an sanct Marian Magdalenan Abent (21 Heum.) 1439.

3.

1277, 4 Wintermonat.

Rudolfus Romanorum Rex, Judici, Consilio et universis civibus Lucernensibus, ob grata eorum sibi et Imperio frequenter impensa obsequia, concedit, ut, more nobilium et militum, Imperii feodorum capaces esse possint. Datum Wienne, 2 Non. Nov., Ind. 6. Regni an. 5. — Das Siegel in weißem Wachse hängt ganz zerstückelt. — (Abgedruckt bei Balthasar a. a. D. S. 53.; Kopp S. 23.)

Vidimus, wie oben bei Nr. 2.

4.

1281, 1 Wintermonat.

Rudolfus Romanorum Rex, mandat suis judicibus seu officiis, ut statuta et ordinationes civitatis de Liceria, civibus conservent illæsa, et contra ea ipsos nullatenus perturbent. Datum in Einheim, Kal. Nov., Regni an. 9. — Das im Rücken aufgedruckte Siegel fehlt. — (Abgedruckt bei Kopp S. 25; Balthasar S. 55 gibt unrichtig das Jahr 1282 an.)

5.

1282, 9 Mai.

Rudolfus Romanorum Rex, per Zurichgaudiam et Argaudiam Judicibus pacis generalis præcipiendo mandat, ut omnes causas

coram ipsis super bonis et hominibus contra ecclesiam Lucernensem motas seu movendas, ad dominum rei præcise remittant. Datum apud Kijburg, 7 Id. Maij, Regni an. 9. — Das rothe Siegel ist in mehrere Stücke zerbrochen. — (Abgedruckt bei Balthasar S. 56; Kopp S. 28.)

In beglaubigter Abschrift ist, nebst dem Pergamen, dieser Brief noch vorhanden: von Bruder Hugo von Werdenberg, Com-menthur zu Hohenrain. Dat. 5 Martii 1351.

6.

1366, 9 Mai.

Karl Römischer Kaiser und König zu Böhmen, löset und hebt auf die Rechtung, welche auf dem Landgerichte zu Rothwil ergangen war, wider die Leute und Unterthanen der Hochgeborenen Albrechts seines lieben Eidams, und Leopolds dessen Bruders, seines lieben Sohns, Herzogen zu Oesterrich ic.; und namentlich wider weiland Johannes von Büttikon, genannt Hofmeister, und nach dessen Tode wider seine Erben, auf Klage Peters Underschopf von Constanz, und wider Johannes von Sehain auf Klage Conrads Mörgellins von Winterthur, wider Härtniden von Bartelstein, auf Klage der Paterzen von Mengen, und wider ihre Helfer und Verbündeten, die zu der vorgenannten Herzogen von Oesterreich Landen und Herrschaften gehören, und wider alle andern ihre Leute, Städte, Burger und Unterthanen. Geben ze Wiene, an Samstag nach sant florian tag, vnser Riche in dem zwainzigsten, vnd des kaysers tumes in dem zwelften Jare. —

Gestützt auf diesen kaiserlichen Freibrief, erklärte nun der vorstehende Landrichter Graf Rudolf von Sulz, auf Bitte Egbrechts von Goldenberg, eines Ritters, der an der Fürsten von Oesterreich statt vor Gericht handelte, die Burger von Lucern, welche von Klage wegen Peters Underschopf aus Constanz darum geächtet worden, weil sie gegen des Gerichtes Gebot förmlich Geächtete aufgenommen und mit ihnen gemeinsame Sache gemacht hatten, — aus der Acht, und strich selbe aus dem Achtbuche.

Vorstehende Kaiserurkunde ist nur in beglaubigter und besiegelter Abschrift, ausgestellt vom genannten Hofrichter zu Rothwil an dem nebstens Zinstag nach sant Gallen tag (19 Weinm.) 1367, vorhanden.

7.
1379, 16 Weinmonat.

Wenzlaw Römischer König, und König zu Böhmen, ertheilt dem Schultheißen, dem Rath, den Burgern und der Gemeinde der Stadt Lucern die Freiheit, daß Niemand sie fürderhin und ewiglich vor fremde Gerichte laden oder ächten könne und solle, es seie denn, die Beklagten wären von ihrem eigenen Richter abgewiesen worden. Auch gönnet und erlaubet der König, daß die von Lucern jeden Geächteten aufnehmen, bewirthen, und gemeine Sache mit ihm machen dürfen; — alles aus Gnade, und um der Treue und nützlichen Dienste willen, welche sie ihm und dem Reiche so oft erwiesen haben. Geben ze Prague, an Sant Gallen tage, vnser Reiche des Behemischen in dem 17, und des Romischen in dem 4 Jaren.

Nebst der pergamenen Urschrift finden sich noch folgende Bidi-
mus vor, ausgestellt von:

- a) Hainrich Walkan vrie, Lantrichter in Hege vnd in Madach. Geben ze Ahyeltingen an dem nächsten Fritag vor sant Johans tag zu Sunwendi (21 Brachm.) 1380. Siegelt Graf Wolfram von Nellenburg.
- b) Albrecht von Bussnang, frie und Ritter, Landrichter zu Thurgew. Geben ze Hafnern an dem nehsten Mittwoch nach sant Johans tag ze Sunngichten (25 Brachm.) 1382.
- c) Bürgermeister und Rath zu Zürich. Geben ze Zürich an dem 21 Heumonat 1389.
- d) Johannes Hast, fry, Lantrichter in dem Cleggöw. Geben am nechsten Mittwochen nach sant Gallen tag (20 Weinm.) 1389.
- e) Rudolf von Arburg, fry, Hofrichter ze Zürich. Geben uff dem Hof an der Klos by Zürich gelegen, am nehsten Donstag vor sant Ulrichs tag (30 Brachm.) 1390.
- f) Johannes am Werde, Propst zu Lucern. Geben am Sunnentag nach sant Verenen tag (4 Herbst) 1418. Zeugen: Her Johans Murgelli Kälchherr ze Buchrein, Her Steffan Balster des Propsts Caplan, und Ulrich Lemblis von Appenzell. Siegeln: der Propst, und Gunrat von Snartwil, Decan der decanye ze Lucern.
- g) Conrad Mäzinger, fry, Landrichter im Cleggöw. Geben am nechsten Zinstag vor sant Margrethen tag (13 Heum.) 1439.

- h) Grav Johans von Sulz, Hofrichter ze Rotwil. Geben ze Rotwil des nehsten Donnerstags nach sant Ulrichs des heiligen Bischofes tag.

8.

1381, 10 Weinmonat.

König Wenzlaw gibt den Burgern des Rathes und der Stadt zu Lucern die Gnade und das Recht, übelthätige und schädliche Menschen, die dazu noch böse beleumundet sind, wenn der Mehrtheil des Rathes bei Eiden findet, daß Solche besser todt dann lebendig wären, dahin zu beurtheilen, daß selbe, falls sie in der Stadt und in dem Gerichte zu Lucern gesessen sind, mit Gefangenschaft gebüßet, oder je nach Maasgabe des Verbrechens, in einen Sack gestossen, im Wasser ertränket, oder aber eine andere Todesart ihnen angehan werde. Geben zu Nüremberg, an dem Donerstag nach sant Dyonistus tag.

Diese Urkunde ist ebenfalls in folgender besiegelter Abschrift vorhanden; ausgestellt von:

Heinrich, Bischof zu Constanz und Fürweser des Gestiftes ze Chur, und Friedrich Abt in der Richen Dw. Geben ze Baden uff Donnerstag vor dem Sunnentag als man in der heiligen Kilchen singet Letare (16 März) 1447.

9.

1390, 18 Jänner.

König Wenzlaw gibt, mittelst Urtheils des königlichen Hofgerichtes, dem Schultheissen, dem Rath und den Burgern der Stadt Lucern, das Recht und die Gewalt, über Einheimische und Fremde, welche den Pann und das Blut verschuldet haben, auf ewiglich und nach Recht, doch dem Könige und dem Reiche an ihren Rechten unschädlich, zu richten. Geben zu dem Burglein an dem nechsten Dinstag nach Hylary. (Das schöne Hofgerichtsiegel sammt Gegen-siegel hängt.)

10.

1413, 30 Augst.

Sygmund, Römischer König, und König zu Hungern, Dalmatien und Croatiaen, bestätigt dem Burgermeister, den Räthen und Burgern der Stadt Lucern alle und jede Gnaden, Freiheiten, Briefe,

8

Rechte, gute Gewohnheiten und Vorrechte, die sie von Römischen Kaisern und Königen, seinen Vorfahren, an dem Reiche erworben und hergebracht haben. Geben zu Cure, des nächsten Mittwochens vor Sant Egidii tag, unsers Reichs des Hungrischen ic. in dem 27, und des Romischen in dem 3 Jaren.

11.

1415, 15 April.

Sigismundus Romanorum Rex etc. civibus de Lucerna idem privilegium donat, quod jam a Rudolpho, Romanorum Rege (vide supra No. 4), obtinuerant. Datum Constantie, quinta decima die Aprilis.

12.

1415, 15 April.

König Sigmund erneuert und bestätigt den Schultheißen, Räthen und Burgern der Stadt Lucern alle Briefe und Freyheiten, die sie von den Königen Rudolf und Wenzel zur Zeit erworben hatten. (Hier folgen namentlich die Briefe; siehe oben No. 2, 3, 7, 8.) Ferner befreit er sie von des Reiches Hofgerichte, oder andern Landgerichten und Gerichten, und namentlich von dem Landgerichte zu Rothwil. Er erlaubet ihnen, daß sie Zölle, Waglohn und Ungelt in der Stadt und in ihren Lemtern nehmen mögen, wie dieses von Alter hergekommen sei. Zudem verleiht der König denen von Lucern den Ban über das Blut zu richten, und erlaubet und gönnet denselben, Brücken über die ungeheuren daselbst fließenden Waldwasser zu schlagen und zu bauen. Schließlich spricht Sigismund die Lucerner quitt und ledig von allen Ansprüchen, welche Friedrich von Oesterrich an ihnen allenfalls macht oder fürderhin machen dürfte, und zwar aus Ursache, da jene ihre Dienste, wider den Herzog, dem Reiche erboten und zugesagt haben. Geben zu Costenz, des nächsten Montags nach Sand Tiburtii tag.

13.

1415, 15 April.

König Sigmund ertheilt den Burgern von Lucern die Zusicherung, daß es ihnen an ihren alten hergebrachten Freiheiten keinen Schaden bringen solle, weil sie gegen Herzog Friedrich von Oester-

rich dem Könige und dem Reiche zu Hülfe gezogen sind. Er gestattet ihnen ferner, daß sie die Schlösser und Städte, welche sie von dem genannten Herzoge angewonnen, mit selbstgewählten Amtmännern, die erbar und redlich sein müssen, zu des Reichs Handen besetzen dürfen. Für die Abnahme der Huldigung und des Eides bestellt der König den Edlen Conrat, Herrn zu Winsperg, seinen Rath und Cammermeister. Sigismund nennt in dem Briebe den Herzog Friedrich „v n s e r n v n d d e s R i c h e s w i d e r w e r t i g e n v n d v n g e h o r s a m e n;“ und verspricht denen von Lucern, daß er ihnen helfen wolle, falls der Herzog den Frieden, welchen er mit ihnen vormals eingegangen, nicht halten sollte, oder selbe darüber bekriegen wollte. Geben zu Costenz, des nächsten Montags nach sant Tiburtii tag.

14.

1418, 9 Augst.

König Sigmund verleiht den Schultheißen, dem Rath und der Gemeinde der Stadt Lucern, des gemeinen Nutzens wegen, die besondere Gnade, daß sie und ihre Nachkommen, gleich andern Reichsstädten, silberne Münzen schlagen, machen und schmieden lassen mögen, welche sodann zu Lucern und in dasiger Gegend genge und gebe sein sollen. Geben zu Phorzhheim, an Sant Laurenzen abend. (Abgedruckt bei G. E. v. Haller Schweiz. Münz- und Medaillenkabinet, 1780, I, 409.)

15.

1418, 29 Augst.

König Sigmund entläßt den Burgermeister, den Rath und die Burger der Stadt Lucern aus der Acht, in welche sie wegen Hansen Gruber, entgegen den innehabenden Freibriefen, (namentlich wird einem von Kaiser Heinrich VII. gerufen, der auch per Vidimus vorgewiesen ward) auf den Landgerichten von Winterthur, im Thurgau, im Kleggau und zu Schattbuch gefallen waren, und befreiet sie aufs Neue von allen fernern Vorladungen vor fremde Gerichte, und von jeder Achtung. Geben zu Wingarten, des nehsten Montags vor sant Egidii tag.

Dieser Brief ist ebenfalls in Abschrift vorhanden, beglaubigt und besiegelt von: Johans von Luppse, königlichem Hofrichter, Landgraven zu Stülingen und Herrn zu Hohennack. Geben zu

Ulm, des nächsten Samstags nach des heiligen Crüzes tag Exaltacionis (17 Herbst) 1418.

16.

1418, 14 Herbstmonat.

König Sigmund gibt dem Burgermeister, Rath und den Burgern der Stadt Lucern die Gnade, und gönnnet und erlaubet ihnen, daß sie in ihrer Stadt von Neuem ein Ungelt beziehen können, namentlich von allen Kaufmannswaaren, die ein Fremder in die Stadt zum Verkaufe bringt, von jedem Pfund Pfenningswerth, das da verkauft wird, vier Pfennig gewöhnlicher Münz, — um die Brücken, Wege und Stege, die zu der Stadt gehören, desto eher und nach Nothdurft bauen und erbessern zu können. Geben zu Ulm, an des heiligen Crüz tag Exaltacionis.

17.

1420, 25 Hornung.

König Sigmund hatte zu Ullm (1418) den Schultheißen, Räthen und Burgern der Stadt Lucern, der treuen Dienste wegen, die sie ihm im Kriege wider Herzog Fridrich von Oesterrich erwiesen, die Freiheit ertheilt, alle geistlichen und weltlichen Lehren, die von der Herrschaft Oesterrich herriühren, und die der König von dem genannten Herzog durch seiner Missethat willen, die er an ihm und dem Reiche begangen, an sich gebracht, bis auf den nächsten sant Martins tag (1419) zu verleihen.*.) Nun bitten die Lucerner um Verlängerung der Zeitfrist, und Sigismund gewährte ihnen, mittelst gegenwärtiger Urkunde, eine solche bis auf den nächsten sant Jörgens tag, über ein Jare, und darnach bis auf sein Wiederrufen, doch so, daß die Belehrten denen von Lucern an des Reiches statt Eid und Huldigung leisten. Geben zu Bresslaw, an sand Mathys tag.

Nebst dem Pergamen findet sich noch folgende Abschrift vor, beglaubiget von: Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich, an sant Bartholomäus Abent des heiligen Zwelfbotten (23 Augst) 1420.

18.

1433, 31 Weinmonat.

Sigmund Römischer Kayser und König zu Hungern, Böhmen, Dalmatien und Croatién, bestätigt, auf Bitte, den Schultheißen,

*) Diese Urkunde ist nicht mehr vorhanden.

dem Rath und den Bürgern der Stadt Lucern alle und jede Gnade, Freiheit, rechte gute Gewohnheit, Briefe, Vorrechte und Hantfesten, die sie von Römischen Kaisern und Königen, seinen Vorfahren, von ihm und der Herrschaft von Oesterreich, und von andern Herren erworben und hergebracht haben. Geben zu Basel, an Aller Heiligen Abend; des Hungrischen Reichs im 47, des Römischen im 24, des Böhmischem im 14, und des Kaiserthums im 1 Jahre. (Das Pergamen ist mit der kaiserlichen Majestät gulden Bullen besiegelt.)

Das Siegel, an einer carmoisinroth-seidenen Schnur hangend, wiegt ungefähr 3 Unzen, oder 12 Dublonen an Gold. Der Avers stellt vor, wie der Kaiser in seinem Schmucke, Scepter und Reichsapfel in den Händen haltend, gekrönt auf dem Throne sitzt. Die Umschrift lautet in zwei Zeilen also: Sigismundus. Dei. Gra. Romanorum. Imperator. Semp. Avgustus. Ac. Hungarie. (Bis hieher die erste Zeile am äußern Rande.) Bohemie. Dalmacie. Croacie. Ze. (etc.) Rex. Auf dem Revers ist die Römische Kirche abgebildet. Im Umkreise liest man den Vers: Roma. Capvt. Mundi. Regit. Orbis. Frena. Rotundi. Und in der Öffnung des Kirchenthores steht: Avrea Roma.

19.

1433, 31 Weinmonat.

Kaiser Sigmund stellt an demselben Orte, und unter demselben Datum, wie oben (No. 18), denen von Lucern eine der Vorigen durchaus ähnliche Bestätigungsurkunde aus; nur daß darin die Herrschaft von Oesterreich ausgelassen ist, und das Majestätsinsiegel in Wachs, statt in Gold, hängt.

20.

1433, 22 Christmonat.

Kaiser Sigmund ertheilet dem Schultheißen, Rath und den Bürgern der Stadt Lucern und ihren Nachkommen auf's Neue (s. oben No. 17.) die Freiheit, geistliche und weltliche Lehen auf ewige Zeiten, ohne Widerruf, zu des Reiches Händen zu verleihen. Er ändert auch das alte Stadtrecht, nach welchem die Häuser eines Bürgers, der einen andern Bürger getötet, abgebrochen wurden, dahin, daß nunmehr eines solchen Todtschlägers Gut und Habe dem Richter und dem Gerichte der Stadt versallen sein solle. Er gönnet

und gestattet das Recht der Begnadigung zu Gunsten todeswürdiger Verbrecher, und mildert die früheren Vorschriften hinsichtlich des Blutbannes. Der Kaiser gestattet den Lucernern ferner, daß sie und ihre Nachkommen, zum Nutzen und Frommen der Stadt, auf sich und ihre Bewohner ewiglich Zölle, Ungelt, Busse und andere Auflagen, wie sie immer heißen mögen, errichten und einziehen können und dürfen, so oft sie bedürftet. Als Ursache dieser vielen Begünstigungen gibt Sigismund im Eingange des Briefes an, daß die von Lucern sich stets treue und unverdrossen im Dienste für das Reich erwiesen, daß sie dem Kaiser, als Fridrich von Oesterreich widerwärtig und ungehorsam geworden, und in das Laster der beleidigten Majestät gefallen war, wider den Herzog, und auch vor und nach getreu und fest gedienet haben. Geben zu Basel, am Dinstage nach sant Thomas tage des heiligen Ezwelffbotten. (Hängt wiederum die goldene Bulle, wie oben No. 18.)

Von dieser Urkunde sind ebenfalls zwei Widimus vorhanden, ausgestellt von :

- a) Burgermeister und Rath zu Lindau; gegeben daselbst am Mittwoch nach der Heyligen Dryerfungen Tag (11 Jän.) 1447.
- b) Heinrich, Bischof zu Constanz und Verweser des Gestiftes zu Chur, und Fridrich Abt in der Richen Dw. Geben ze Baden, an Donnerstag vor dem Sunnentag Als man in der heiligen Kilchen singet Letare, ze tütsch genempt ze mittervasten (16 März) 1447.

21.

1530, 29 Heumonat.

Karl der Fünft, Römischer Kaiser, König in Germanien, zu Castilien, Arragon, Leon, beider Sicilien, Jerusalem, Hungern, Dalmatien, Croatiens, Navarra, Granaten, Toleten, Valenz, Gallien, Majorca, Hispalis, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algezirn, Gibraltar, der Canarischen vnd Indianischen Inseln, und der Terre Firme, des Oceanischen Meeres ic. Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, zu Lotterick, zu Brabant, zu Steyr, Kerndten, Grain, Limburg, Lüzenburg, Geldern, Calabrien, Athen, Neopatrien und zu Wirtemberg ic., Graf zu Habsburg, Flandern, Tirol, Görz, Barcinon, Arthois und zu Bur-

gund ic., Landgraf in Elsass, Markgraf zu Burgau, Driftani, Gociani, und des hl. Röm. Reichs Fürst zu Schwaben, Catalonien, Asturien ic., Herr in Friesland, der Windischen Mark, Portenau, Biscaya, zu Salines und Molin, zu Tripoli und Mecheln ic. — bestätigt dem Schultheißen, Rathé und der gemeinen Bürgerschaft der Stadt Lucern, auf Bitte und ihrer treuen Dienste willen, alle und jegliche Gnaden, Vorrechte, Freiheiten, rechte Gerechtigkeiten und gute Gewohnheiten, welche sie von seinen Vorfahren den Römischen Kaisern und Königen, und namentlich von Kaiser Sigmund loblicher Gedächtniß, auch von den Erzherzogen zu Oesterrich und andern Fürsten und Herren redlich erworben und loblich hergebracht hatten. Und wer die von Lucern (heißt es am Schlusse der Urkunde) bei den genannten Freiheiten betrüben und beunruhigen sollte, lade sich die schwere Ungnade und Strafe des Kaisers auf, und nebst der Strafe, die in den hemelldten Privilegien begriffen, noch die besondere Peine von 20 Mark löthigem Golde. Geben in der Reichsstadt Augspurg, am Neunundzwanzigsten tag des monats Julij; unsers Kaiserthums im 10, und unsers Reichs im 15 Jare. (Hängt das grosse Kaiserliche Majestäts-Siegel.)